

40 statt 33 Jahre Haft für Quartett

Brutale Überfälle: Justiz schärft nach

Es war hinterhältig und brutal, was vier Rumänen getan haben: Sowohl in Großarl als auch im steirischen Gröbming überfielen sie eine ältere und gebrechliche Person. Drohungen mit einer Pistole, Schläge, Fesselungen: Für all das setzte es insgesamt 33,5 Jahre in Haft. Nicht genug, befand das Grazer Berufungsgericht.

Für das Oberlandesgericht Graz waren es Taten mit einer „professionellen Vorgangsweise“ und einer „hohen kriminellen Energie“. Die vier Rumänen (25, 29, 29, 48) nutzten die „Wehr- und Hilflosigkeit“ der Opfer aus. Das Großarler Opfer war 66 Jahre alt und gehörlos, als das Quartett an jenem 29. Jänner 2019 an der Haustür läutete. Daraufhin hielten sie dem Mann eine Pistole an den Kopf, fesselten ihn mit Kabelbindern, schlugen ihn und ließen ihn verletzt in seiner Badewanne zurück.

Zwei Wochen davor, am 14. Jänner, hatten sie bereits einen 88-Jährigen in Gröbming brutal ausgeraubt. 6600 Euro Beute machte die Gruppe bei den zwei „Home Invasions“.

Zweimal 10 Jahre und je 6,5 bzw. 7 Jahre Haft lautete das Urteil des Landesgerichtes Leoben im Oktober. Die Staatsanwaltschaft verlangte mehr Haft-Jahre, dem schloss sich Opfer-Anwalt Stefan Rieder an. Das OLG folgte und erhöhte die Strafe auf: zweimal zwölf und zweimal acht Jahre, in Summe also 40. Antonio Lovric